

Schnurr will in Kreistag

Kandidatur für die FWG

Bühl. Für viele ist es eine Überraschung. Hubert Schnurr, Bürgermeister und Technischer Beigeordneter der Stadt Bühl, kandidiert im nächsten Jahr auf der Liste der Freien Wähler für den Kreistag. Der parteilose Stadt- und Regionalplaner wurde vom Gemeinderat vor drei Jahren für eine zweite Amtszeit als erster Beigeordneter wieder gewählt.

„Ich will über die Grenzen Bühls hinaus die Politik beeinflussen“, erklärte Schnurr gestern auf Anfrage dieser Zeitung. Für die Freien Wähler hat sich der 53-Jährige entschieden, weil er seine parteipolitische Unabhängigkeit wahren möchte. Schnurr ist auch den Freien Wählern nicht beigetreten. „Ich habe noch nicht entschieden, ob ich die Mitgliedschaft beantrage“, sagte er.

Schnurr hat seine Kandidatur im Vorfeld mit Oberbürgermeister Hans Striebel und den im Gemeinderat vertretenen Fraktionen besprochen. „Mit dem OB gibt es keine Probleme“, berichtet er. „Ich sehe meine Kandidatur auch nicht als Konkurrenz. Vielmehr will ich gemeinsam mit Hans Striebel Dinge bewegen.“

Auch von den Fraktionen kam nach Auskunft des Beigeordneten keine Kritik. Schnurr erwartet auch keine Schwierigkeiten mit CDU, SPD, FDP und GAL, wenn er sich in fünf Jahren erneut um das Amt des Beigeordneten bewirbt. „Die Leistung sollte im Vordergrund stehen und ich glaube, dass ich diese Leistung bringe“, betonte Schnurr.

Eine Kandidatur für das Amt des Oberbürgermeisters als Nachfolger von Hans Striebel schließt Schnurr aus. Die Bewerbung für den Kreistag sei keine Vorbereitung für einen Wahlkampf als OB, betonte er. „Ich würde aus Altersgründen nur noch für eine Amtszeit als Oberbürgermeister zur Verfügung stehen“, meinte er. „Ich glaube nicht, dass das im Sinne der Stadt wäre.“ Eine dritte Amtszeit als Beigeordneter kann sich Schnurr hingegen sehr gut vorstellen. Ulrich Coenen



HUBERT SCHNURR kandidiert im nächsten Jahr für den Kreistag. Foto: ABB

Spezial-Kehrmaschine startet Herbstreinigung

Bühl (red). Die Herbstreinigung der Gesamtstadt wird in der Zeit vom 24. bis 28. November von einer Fachfirma durchgeführt. Damit die Spezialkehrmaschine effektiv arbeiten kann, bittet die Stadtverwaltung darum, den Straßenraum freizuhalten und abgestellte Fahrzeuge anderweitig zu parken. Das gleiche gilt auch für die sich anschließende Reinigen der Sinkkästen.

Folgende Termine sind vorgesehen, sollte es nicht zu witterungsbedingten Verschiebungen kommen: Montag, 24. November, Weitenung, Vimbuch, Oberbruch, Oberweier; Dienstag, 25. November, Balzhofen, Moos, Eisental, Altschweier, Neusatz, Waldmatt; Mittwoch, 26. November, Kernstadt, Kappelwindeck, Rittersbach; Donnerstag, 27. und Freitag, 28. November, Kernstadt mit Kappelwindeck. Im Anschluss daran, ab dem 1. Dezember, startet die Reinigung der Sinkkästen, wofür rund drei Wochen veranschlagt werden.

Narrenfrühstück ist schon ausverkauft

Bühl-Vimbuch (jure). Ausverkauft ist das Narrenfrühstück des Feurio Vimbi. Am Sonntag veranstaltet der Fastnachtsverein in der Tullahalle sein Narrenfrühstück mit einem kleinem närrischen Programm. Wie Feurio Vimbi mitteilt, gibt es keine Plätze mehr für Kurzentschlossene.



ANDREA ALESI wurde in den Michelin aufgenommen. Die Restaurantkritiker verliehen dem aus Sizilien stammenden Bühler Koch zwei Bestecke. Alesi ist Autodidakt. Foto: Margull

Gleich zwei Bestecke für Bühler „Newcomer“

Schloss Neuweier verteidigt Stern im Michelin / „Imperial“ auf der Bühlerhöhe geht leer aus

Von unserem Redaktionsmitglied Ulrich Coenen

Bühl. Nur über Neuweier leuchten die Sterne. Das Restaurant im Schloss hat die Auszeichnung, die der Michelin-Führer im vergangenen Jahr erstmals ins Baden-Badener Rebland vergeben hat, verteidigt.

Weniger erfolgreich war das Restaurant „Imperial“ im Schlosshotel Bühlerhöhe, das mehrere Monate geschlossen war und nach drei Küchenchefs innerhalb eines Jahres jetzt wieder öffnet. Der begehrte Stern ist erst einmal weg.

Doch die Redaktion des bedeutendsten gastronomischen Führers verteilt nicht nur Sterne. Feinschmecker orientieren sich bekanntlich ebenfalls an den „Bibs“ und den „Bestecken“ im Michelin.

In Bühl gibt es in diesem Jahr einen Newcomer. Die „Gude Stub Casa Antica“ wurde erstmals in die deutsche Ausgabe aufgenommen. Gleich zwei Bestecke erhielt das Restaurant. Während mit dem Stern eine sehr gute Küche

ausgezeichnet wird, verweisen bis zu fünf mögliche Bestecke auf Restaurants in einer bestimmten Komfortkategorie. Andrea Alesi ist Küchenchef und Inhaber. „Man bietet unter anderem wechselnde Gerichte verschiedener Regionen Italiens auf einer Tafel“, heißt es im Michelin. Alesi, ein Autodidakt aus Sizilien, ist stolz auf seinen Erfolg, den er als Anerkennung für die gesamte im Haus engagierte Familie betrachtet.

Zwei Bestecke, sogar in roter Farbe für ein besonders angenehmes Restaurant, erhielt wie im vergangenen Jahr die „Grüne Bettlad“ in Bühl. „Man bietet freundlich familiären Service und vorwiegend regionale Küche mit klassischer Basis“, heißt es.

Eine besondere Auszeichnung im Michelin ist der „Bib Gourmand“, mit dem die Redaktion gute und gleichzeitig preiswerte Küchen prämiert. Einen solchen Bib gibt es wie im

Vorjahr in Kappelwindeck für das „Lamm“, das außerdem mit zwei Bestecken ausgezeichnet wird. Doch damit nicht genug der Ehre. Auch die neue Ausgabe des Gault Millau lobt die Küche ausdrücklich und verleiht ihr 15 (von 20 möglichen) Punkte. „Gott bewahre uns Ludwig Bechters handwerklich solide und immer geschmackstarke Klassiker“, meint die Redaktion.

Den Bib des Vorjahres verteidigt „Pospisil's Gasthof Krone“ in Oberbruch. „In dem familiengeführten Haus bereitet Pavel Pospisil schmackhafte regionale Speisen sowie einige böhmische Gerichte“, ist im Michelin zu lesen. Zusätzlich erhält das Haus ein Besteck.

Gleich zwei Bestecke und einen Bib – wie bereits im Vorjahr – vergibt der Michelin-Führer an den „Bergfriedel“ in Bühlertal. „Hier genießen Sie beim herrlichen Panoramablick auf Bühlertal und den Schwarzwald die badische Karte mit regionalen Spezialitäten und

Feinschmeckermentis“, lobt die Redaktion. Einen Bib und zwei Bestecke gibt es auch für die „Traube“ in Neuweier. „Serviert werden badische und klassische Gerichte“, ist zu erfahren. Das Restaurant „Zum Alde Gott“ in Neuweier hat bekanntlich bereits im vergangenen Jahr seinen Stern verloren und muss sich im Michelin mit zwei Bestecken begnügen.

Mit dieser Einschätzung stehen die Kritiker dieses Restaurantführers aber ziemlich alleine, denn die aktuelle Ausgabe des Gault Millau zeigt sich nach wie vor begeistert und verleiht 15 Punkte. „Wilfried Serr's Küche gleicht seinem Wesen: geradeheraus, rustikaler Charme, manchmal etwas derber badischer Mutterwitz“, stellt die Redaktion fest.

Schloss Neuweier erhielt übrigens gleich 16 Punkte vom Gault Millau. Für Küchenchef Armin Röttele haben die für ihre Ironie und beißenden Spott bekannten Kritiker nur Lob. Von „ideenreich“ und „Sinnlichkeit“ ist die Rede. Gemeint ist natürlich die „Cucina della passione“ des Meisters.

Küchen in Bühl, Bühlertal und im Rebland ausgezeichnet

Mit großem Elan in die neue Aufgabe

Der Bühler Pfarrer Wolf-Dieter Geißler wird in Personalunion Präses der Kolpingsfamilie

Bühl (jure). Schon als kleiner Junge war Stadtpfarrer Wolf-Dieter Geißler vom Kolpinggedanken begeistert. Jetzt wurde er zum Präses des Diözesanverbandes Freiburg gewählt.

„Ich freue mich auf mein neues Amt und fühle mich geehrt, dass ich für das Amt ausgesucht wurde“, erinnert sich Geißler an die „völlig überraschende Nachricht“ im Frühjahr zurück (wir berichteten). Der Kolpingverband hatte damals dem Bischof eine Liste mit zehn möglichen Kandidaten unterbreitet; entschieden hat sich das Oberhaupt des Bistums, Robert Zolitsch dann für den Bühler Priester. Bis auf eine Ausnahme erhielt er am Dienstag die Stimmen aller 68 Delegierten, die 15 000 Mitglieder in 196 Kolpingsfamilien vertreten.

Am gestrigen Donnerstag war Wolf-Dieter Geißler erstmals an seinem neuen Arbeitsplatz in Freiburg anzutreffen. Zusammen mit fünf hauptamtlichen Mitarbeitern führt und organisiert er den Verband. Als Präses obliegt ihm vor allem die geistliche Führung. Dazu gehört das Geben von Impulsen, um das christliche Fundament zu stärken. In Fortbildungsveranstaltungen, Publikationen und selbstredend in Gottesdiensten soll der Kolpinggedanke weitergetragen und gepflegt werden. Daneben rechnet Wolf-Dieter Geißler „mit viel Gremienarbeit und Festpredigten am Wochenende bei Kolpingjubiläen. „Ich weiß noch nicht, was

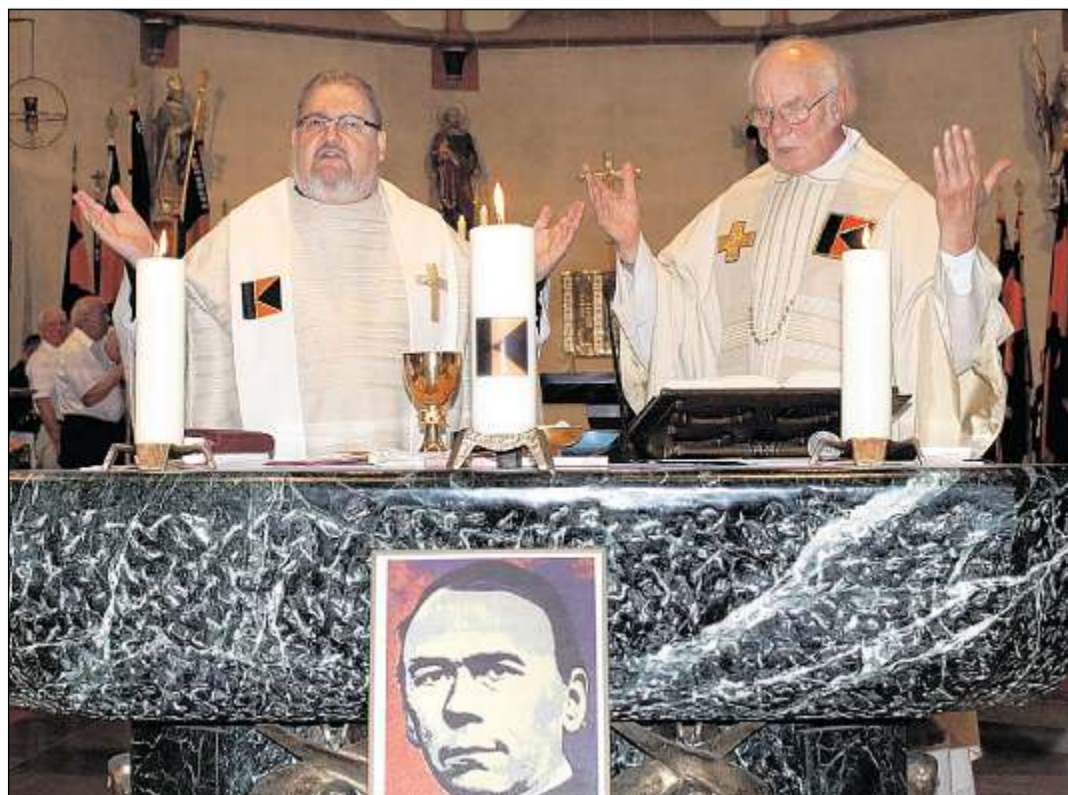
alles auf mich zukommt“, sieht Geißler der neuen Aufgabe mit Spannung entgegen. Dass es Änderungen für den Verband geben wird, ergibt sich schon allein aus der Tatsache, dass Wolf-Dieter Geißler das Amt nicht in Vollzeit wie sein Vorgänger Robert Henrich ausüben wird. Etwa ein Drittel seiner Arbeitszeit ist künftig dem Kolpingverband gewidmet. Entlastung in Bühl erfährt er insbesondere durch den neuen Bühler Pastoralreferenten Heribert Scherer, der ihn beispielsweise bei den Beerdigungen unterstützen wird. „Es wird bei der Pfarrgemeinde wie dem Verband Defizite geben“, geht Wolf-Dieter Geißler davon aus, „dass ich diese Defizite ausbaden und ertragen muss“. Sprich: die Arbeitszeit auf dem Papier

wird nicht ausreichen. „Es fällt mir schon schwer, mich aus der Pfarrgemeinde teilweise herauszunehmen“, gesteht Geißler. Auf der anderen Seite sieht er auch Chancen in der neuen Situation. In seiner Funktion als Diözesan-Präses wird er viele Pfarrgemeinden kennenlernen und Erfahrungen mit nach Bühl bringen können. „Ich hoffe auf eine gegenseitige Befruchtung“. Seine erste Amtshandlung als Präses wird in der Region sein: Am Kolpinggedenktag, 4. Dezember, um 19 Uhr hält er in der Höhenkapelle Hohrirt die Predigt.

Noch gut kann sich Geißler daran erinnern, wie er als Kind „überall vom Vater mitgeschleppt wurde“. Unvergessen bleiben ihm die Maiwanderungen, „die toll waren, weil da viele Familien mit ihren Kindern dabei waren“.

In Freiburg-Wiehre, wo er geboren wurde, war sein Vater eine Kolpingsfamilie. Wolf-Dieter Geißler selbst initiierte die Jungkolpinggruppe und war als Jungkolplingleiter aktiv. Bei seiner ersten Diakonstelle in Wertheim rief er zusammen mit jungen Handwerkern eine Kolpingsfamilie ins Leben. In Niederschopfheim traf er als junger Kaplan auf seinen heutigen Vorgänger Robert Henrich, der damals dort als Pfarrer tätig war.

„Die Kolpingsfamilie ist eine Familie, die für alle Generationen einen Platz hat“, verweist Geißler beispielhaft auf die Bühler Gruppe.



NEUER PRÄSES: Pfarrer Wolf-Dieter Geißler mit seinem Vorgänger Robert Henrich beim 150-jährigen Jubiläum der Kolpingsfamilie Bühl. Archivfoto: Feuerer

Auf einen Blick

Neuer Jugendtreff

Bühlertal. Der Jugendbeirat wird in Bühlertal zum Verein. Entsprechende Beschlüsse hat der Gemeinderat getroffen, die auch die Sanierung des neuen Jugendtreffs, das im ehemaligen Postgebäude eingerichtet wird, beinhalten. (Seite 23)

Neuer Beigeordneter

Achern. Am 12. Januar fällt im Acherer Gemeinderat die Entscheidung über den künftigen Ersten Beigeordneten unter den letzten drei im Rennen verbliebenen Kandidaten. Diese stellen sich dann auch öffentlich vor. (Seite 25)

Neuer Gedichtband

Rheinau-Freistett. Einen neuen Gedichtband hat Rosa Karcher vorgelegt. Es ist der mittlerweile vierte und wie der Vorgängerband in Hochdeutsch gehalten. Gunnar Rüplich besorgte die Illustrationen. (Seite 31)

Neuer Zuschnitt

Kehl. Die Bündelung der technischen Verwaltungsbereiche in Kehl unter Bürgermeisterin Astrid Groß-Königs hat Schiffsbruch erlitten. Eine Studie deckte gravierende Mängel auf, der Gemeinderat ruderte jetzt zurück. (Seite 32)



EVITA ist am 7. Dezember im Bürgerhaus Neuer Markt in Bühl zu sehen. Foto: pr

ABB verlost Karten für „Evita“

Bühl (red). Das Musical über das bewegte Leben von Eva Perón, der First Lady Argentinens, wird am Sonntag, 7. Dezember, 19 Uhr, im Bürgerhaus aufgeführt. „Evita“ ist der zweite Welterfolg von Andrew Lloyd Webber (Musik) und Tim Rice (Texte), in Zusammenarbeit mit Robert Stigwood und David Land. Es schildert den Aufstieg der Provinzschönheit Eva Duarte zur First Lady Argentinens

Karten für die Aufführung gibt es im Vorverkauf im Bürgerhaus Neuer Markt in Bühl, Telefon (0 72 23) 93 16 16. Außerdem verlost der ABB fünfmal zwei Eintrittskarten. Interessenten können bis Mittwoch eine Postkarte an die ABB-Redaktion, Hauptstraße, 77815 Bühl oder eine E-Mail an redaktion.buehl@bnn.de schicken (Stichwort „Evita“)